

Wiener Neustädter im Vernichtungslager Auschwitz

TOWN



Auschwitz – Synonym für den Massenmord

Auschwitz ist das Sinnbild für die Shoah und für die Ermordung von hunderttausenden Menschen in der Zeit des Nationalsozialismus. Das Vernichtungslager Auschwitz wird oft als erstes in der langen Reihe von Konzentrationslagern genannt und steht letztlich stellvertretend für andere. Auch Wiener Neustädter und Wiener Neustädterinnen wurden nach Auschwitz deportiert. Der größte Teil der jüdischen Shoah-Opfer aus Wiener Neustadt kam in dieses Lager. Männer, Frauen und Kinder wurden nach dem physisch und psychisch extrem belastenden Bahntransport noch auf dem Bahnsteig der berühmten „Selektion“ unterzogen. Das heißt, man trennte sie dort in „Arbeitsfähige“ und „Arbeitsunfähige“, wobei die zweitgenannte Gruppe anschließend in den Gaskammern ermordet wurde. Die betroffenen Menschen wussten nicht, was auf sie zukam. Sie wurden von Uniformierten (SS) begutachtet, die von Personen in Häftlingskleidung („Häftlingskommando“) unterstützt wurden. Die Deportierten bzw. Ankommenden hatten ihr letztes Hab und Gut am Bahnsteig zurückzulassen. Es wurde ihnen abgenommen und dann sortiert und verwertet. Auf diese Weise sammelten sich in den Magazinen des KZs große Mengen von Objekten (Wertgegenstände, Bekleidung, Schuhe, Haushaltsgegenstände, Hygieneartikel, Koffer, Kinderwagen, Uhren, Medikamente, Brillen, Prothesen etc.). Sogar die Toten wurden letztlich nach ihrer Ermordung ausgeplündert bzw. beraubt. Man brach ihnen die Goldzähne aus, um sie zu Goldbarren einzuschmelzen, und verarbeitete das menschliche Haar zu Filzstoffen. Nach dem aktuellen For-



Die „Selektion“ nach der Ankunft in Auschwitz-Birkenau auf der „Rampe“, 1944:
Die Menschen im Hintergrund sind auf dem Weg zum Krematorium II.
© Archiv Yad Vashem, Auschwitz-Album

schungsstand endete das Leben von fast 40 Menschen aus Wiener Neustadt auf diese furchtbare Weise in Auschwitz.

© Werner Sulzgruber

Wiener Neustädter im Vernichtungslager Auschwitz

Hinweise auf Auschwitz

In Wiener Neustadt gibt es einige dezente Hinweise auf die Deportationen von Einwohnern nach Auschwitz. So findet sich beispielsweise auf einer Gedenktafel der Kammann-gasse 5, die an den ehemaligen Nationalrat Paul Johannes Schlesinger erinnert, zu seinem Todesjahr 1945 der Vermerk



Stolperstein von Gustav Braunberg, 2014
© Privatbesitz Sulzgruber (Foto Marcel Billaudet)

„Konzentrationslager Auschwitz“. Darüber hinaus weisen uns einige „Stolpersteine“ auf das Lager hin, und zwar beispielsweise an den folgenden Verlegungsstellen: Hauptplatz 13 (Gustav Braunberg), Baumkirchnerring 5 (Familie Müller), Lange Gasse 5/Lederergasse 1 (Familie Pollak) und Wiener Straße 95 (Max Stössel).



Gustav Braunberg, 1940
© Nachlass Braunberg

Fragen:

Was erkennt man auf dem historischen Foto von Auschwitz?
(Wo befinden sich Männer und wo Frauen?
Wo wurde Wäsche aufgehäuft, wo Körbe und Taschen?)

Wie viele Menschen stehen auf dem Bahnsteig? (Es handelt sich allerdings nur um einen Teil eines Transportzuges.)

Was weißt du über das Projekt „Stolpersteine“?
Informiere dich über das Projekt auf <http://www.stolpersteine-wienerneustadt.at/>!

Gibt es in Wiener Neustadt irgendeinen anderen Ort, an dem der Name Auschwitz öffentlich zu lesen ist?

In Auschwitz ermordet Wiener Neustädter und Wiener Neustädterinnen

Die folgende Liste erfasst 37 Personen (35 Juden/Jüdinnen und 2 Nicht-Juden), die in Auschwitz ermordet wurden. Diese Liste ist allerdings unvollständig und erfasst daher nur eine Mindestanzahl der Ermordeten. Dennoch ist sie (abgesehen etwa von der Opfergruppe der Gruppe der Roma, die hier fehlt) durchaus repräsentativ.

Liste der in Auschwitz ermordeten Wiener Neustädter und Wiener Neustädterinnen

Name (Geburtsdatum, Geburtsort)	Stand/Familie	Beruf	Wohnadresse (= letzte bekannte Wohnadresse) [in alter Schreibung]	Todesda- tum
Marie Blum (*07.08.1886)		Putzfrau, Hausbesorgerin	Bahngasse 24 (Schlögeltgasse 5)	
Gustav Braunberg (*17.01.1896, Wien)	geschieden	Zahntechniker	Hauptplatz 13	1944 **
Theodor „Theo“ Breuer (*14.06.1928, Wr. N.)	Sohn v. Gustav u. Hilda B.	Schüler	Neunkirchnerstraße 33 [ab September 1938: Rosengasse 8]	1943
Ernst Donath (*14./24.05.1882, Königsfeld bei Brünn)		Maschineningenieur	Burgenlandgasse 8 u. Mießlgasse 26	
Jolan Fischer, geb. Fuchs (*30.05.1894, Janoshaza)	Gattin v. Lipot F.	Haushalt		Juli 1944
Emanuel Gerstl (*03.11.1889, Ödenburg)	verheiratet		Neunkirchnerstraße 36 [ab September 1938: Haggenmüllergasse 25]	05.10.1942
Max Gerstl (*13.08.1894, Neunkirchen)		Restauration Gerstl	Neunkirchnerstraße 36	
Jenö Glaser (*1936, Wr. N.)	Sohn v. Josef u. Hermine G.		Gymeldorferstraße 5	1944
Irma Gruber, geb. Riegler (*26.02.1914, Wr. N.)	Gattin v. Josef G.	Ladenbesitzerin	Baumkirchnerring 5	
Otto Grünwald (*01.05.1883, Wr. N.)	verheiratet	Kaufmann (Samenhändler), (Seifen-)Fabrikant	Singergasse 15 [ab September 1938: Domplatz 12]	**
Olga Grünwald, geb. Seinfeld (*26.02.1901, Wr. N.)	Gattin v. Otto G.	Alleininhaberin der Fa. „Wr. Neustädter Sei- fenfabrik u. Samenhandlung Grünwald Max & Co“, Parfümerie- u. Toiletteartikel, Seifen- u. Kerzenniederlagen	Singergasse 15 [ab September 1938: Domplatz 12]	**
Erich Grünwald (*19.12.1921, Wr. N.)	Sohn v. Otto u. Olga G.	Schüler	Singergasse 15 [ab September 1938: Domplatz 12]	**
Dr. Adolf Hacker (*24.01.1888, Bromberg)	verheiratet	Rechtsanwalt	Wienerstraße 17	20.05.1944
Mathilde Kohn, geb. Rosenzweig (*10.06.1870, Erlach)	verwitwet (Heinrich K.)	Geschäftsfrau (weibl. Handarbeiten, Leinenwaren u. Wäschehandel)	Wetzsteingasse 8	
Emanuel Mandl (*30.12.1894, Mattersdorf)	verheiratet	Weinhändler	Herrengasse 12	

Jolan [Jolanda] „Jolly“ Mandl, geb. Kraus (*02.01.1901, Nitra)	Gattin v. Emanuel M.	Haushalt	Herrengasse 12	
Kurt Mandl (*11.03.1931, Wr. N.)	Sohn v. Emanuel u. Jolan M.	Schüler	Herrengasse 12	
Moritz Mandl (*1886, Mattersdorf)		Kellararbeiter (Weinhandel)		
Paula Mandl, geb. Löwinger (*31.12.1881)	Gattin v. Philipp M.	Haushalt	Bahngasse 48	
Paul [Beb] Müller (*29.04.1927, Wr. N.)	Sohn v. Lazar u. Rosa M.	Schüler	Baumkirchnerring 5	04.07.1942 **
Anastazja Onik (*04.06.1890, Zukow)	nicht-jüdisch (!)			
Friedrich Pollak (*21.11.1895, Wien)	verheiratet	Handelsvertreter	Langegasse 5	**
Charlotte Pollak, geb. Adler (*28.02.1895, Neunkirchen)	Gattin v. Friedrich P.	Modistin	Langegasse 5	**
Edith Pollak (*14.12.1929, Wien)	Tochter v. Friedrich u. Charlotte P.	Schülerin	Langegasse 5	**
Inge Pollak (*29.03.1931, Wien)	Tochter v. Friedrich u. Charlotte P.	Schülerin	Langegasse 5	**
Karoline Riegler (*04.06.1880, Kobersdorf)	verwitwet	Geschäftsfrau (Viktualienhandel)	Wienerstraße 31	
Lazar Rosenberger (*07.12.1907, Neunkirchen)		Schneider	Reyergasse 3 [bis 1937]	20.05.1944
Karoline Scheidl (*13.12.1898, Wr. N.)	nicht-jüdisch(!)			11.04.1943
Adolf Schischa (*10.08.1888, Neunkirchen)	verheiratet	Kaufmann Gemischtwarenhandel Mode- u. Manufakturwaren	Grabengasse 5	
Selma Schischa, geb. Gerstl (*02.05.1903, Ödenburg)	Gattin v. Adolf Sch.	Köchin	Grabengasse 5	
Klara Schwarz (*1921, Wr. N.)				1944
Max Stössel (*16.05.1902, Wr. N.)	geschieden	Händler, Privatbeamter	Haggenmüllergasse 13 u. Wienerstraße 95	09.01.1943
Stefan Suranyi (*09.06.1895, Szarvas, Ungarn)	verheiratet	Darmputzer, Fleischhauer, Selcher Darmputzerei Fa. „Grosz & Schneider“ (Schlachthof)	Raugasse 4 [ab August 1938: Fischauergasse 17]	**



Adolf und Selma Schischa, 1930er Jahre: Sie zählen zu den Auschwitz-Opfern aus Wiener Neustadt.
© Sammlung Centropa Wien

Fragen:

Wie viele der Ermordeten sind Kinder/Jugendliche (bis zum 18. Lebensjahr), wie viele Männer, wie viele Frauen?

Wie viele sind in Wiener Neustadt geboren?

In welchem Jahr, sofern es dokumentiert ist, starben die meisten Wiener Neustädter in Auschwitz?

Nur zwei Personen - in beiden Fällen Frauen - sind Nicht-Juden. Weshalb wurden sie getötet?

(Vergleiche dazu die Opferdatenbank des DÖW: <http://www.doew.at/erinnern/personendatenbanken/>!)

Valerie Suranyi, geb. Grosz (*25.09.1897, Wien)	Gattin v. Stephan S.	Köchin	Raugasse 4 [ab August 1938: Fischauergasse 17]	**
Susanne [Trude] Suranyi (*12.04.1925, Baden)	Tochter v. Stephan u. Valerie S.	Schülerin	Raugasse 4 [ab August 1938: Fischauergasse 17]	**
Edith Tauber (*28.08.1927, Wr. N.)	Tochter von Isidor u. Serafine T.	Schülerin	Hochburggasse 10	
Marie Weil, geb. Heim (*05.05.1871, Ybbsitz)	verwitwet (Franz Weil)	Geschäftsinhaberin (Fa. „Brüder Weil“ Kurz- u. Manufakturwaren, Bett-, Mode-, Wirkwaren u. a.)	Adlergasse 9	

** ... Diesen Opfern wurde ein „Stolperstein“ in Wiener Neustadt gesetzt, also 13 der insgesamt mindestens 37 Auschwitz-Opfer aus Wiener Neustadt.